

JAZZ JAZZTHETIK

Magazin für Jazz und Anderes

30 JAHRE
JAZZTHETIK



Naissam Jalal & Rhythms of
Resistance

Almot Wala Almazala
Les Couleurs Du Son / Broken
Silence

★★★★

Das herbe orientalische
Saitenspiel auf dieser CD ist
keine Oud oder Ähnliches –

CHINA MOS
OMER KLEIN
MARI BOINI
RAINER TEMPEL
PAPANOSH
SEBASTIAN
ANDRIAS
SCHAI

ESPOO BIGBAND
BAPTISTE TROTIGNON &
MININO GARAY
AKI TAKASE/DAVID MURRAY
THEO BLECKMANN
STUBENJAZZ
IMMIGRATION BOOTH
DEJAN TERZIC
KURT ROSENWINKEL



Karsten Hochapfel erzeugt diese groovenden Riffs auf einem Cello! Musikinstrumente sind wohl jene Spezies, die am „spielendsten“ kulturelle Grenzen zwischen Orient und Okzident überwinden können. Dafür sorgt eine vibrierende französisch-marokkanisch-ungarisch-deutsch-italienische Band, in deren Zentrum das leidenschaftlich atmende Spiel auf Flöte und Ney von Naissam Jalal steht. Diese weitgereiste Musikerin entstammt einer syrischen Familie und emigrierte nach Frankreich. Naissam Jalal möchte auch ihre zweite CD als politische Botschaft verstanden wissen: Im Frühling 2011, der noch ein arabischer Frühling war, begannen Revolutionäre in Syrien gegen das Unrechtsregime auf die Straße zu gehen. Die Aufstände sind seitdem brutal unterdrückt und von verschiedenen Seiten instrumentalisiert worden. Diese Platte setzt umso mehr ein friedliches Statement für das

Leben in Freiheit. Neun lange Stücke produzieren einen mitreißenden Flow, der variantenreich und durchgehend tänzerisch vor allem einem Kernaspekt huldigt: Es geht um die Vielgestalt modalen Skalen, welche von der Musik des Orients ausgehend in die Welt hinausstrahlt. Helle und dunkle, mystische und euphorische Farbtöne malt Naissam Jalal auf ihren Holzblasinstrumenten. Oft gesellen sich Gitarre und Saxofone dazu. Vor allem letztere saugen verblüffend die Spieltechniken des Ostens auf. Manchmal sind auch äthiopische Einflüsse hörbar oder einschlägige indische Wendungen, an denen auch Jazzer seit den 60er Jahren nicht mehr vorbeigekommen sind. Der Kreis schließt sich mit der Tatsache, dass John Coltranes Stück „Ole“ zu Naissam Jalals musikalischen Schlüsselerlebnissen gehört.
Stefan Pieper

